



1. Aktualisierung der Umwelterklärung 2013 für das Kirchenamt

- Stand April 2014 -

Evangelische Kirche
in Deutschland



1. Diese Umwelterklärung

Das Kirchenamt der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) ist erstmals im Juni 2004 nach EMAS validiert worden. Seither waren die jährlichen Überprüfungen bzw. Revalidierungen erfolgreich. Mit dieser ersten aktualisierten Fassung der Umwelterklärung 2013 soll die interessierte Öffentlichkeit über die Entwicklung unserer über die Einhaltung geltenden Umweltrechts hinausgehenden Umweltbelange informiert werden. Damit werden in Ergänzung zur letzten konsolidierten Umwelterklärung der Verlauf von wesentlichen Umweltindikatoren sowie der aktuelle Umsetzungsstatus unserer Umweltziele in Kurzform seit dem Vorjahr dargestellt.

2. Umweltmanagementbericht

Die nachgenannten Feststellungen aus dem Prüfbericht des Umweltgutachters vom März 2013 sind zwischenzeitlich bereinigt worden:

- Die Fertigstellung der Umwelterklärung 2013 ist im vergangenen Sommer erfolgt. Die EMAS-Registrierung ist von der zuständigen IHK bis November 2017 vorgenommen worden.
- Die letzte Bewertung des Umweltmanagements ist am 21. Mai 2013 erfolgt.
- Der Anteil an genutztem Recyclingpapier ist in 2013 auf fast 30 Prozent gesteigert worden.
- Im Oktober 2013 ist eine Brandschutzübung durchgeführt worden.

In 2013 sind interne Audits durchgeführt worden. Hierbei sind u. a. folgende Kritikpunkte angesprochen worden:

- Die Reinigung der Büros wird für unzureichend gehalten (Leuchten, Mobiliar). Ein sauberes Büro sei nur durch ergänzende Eigenleistung erreichbar.
- Viele Heizventile waren defekt, sind aber mittlerweile von den Hausmeistern überprüft und ggf. ausgetauscht worden.
- Kürzlich habe es bei einem umfangreichen und aufwändigen Druckerzeugnis erhebliche Überproduktionen gegeben,

die künftig vermieden werden sollen. Vielen Mitarbeitenden sei nicht bewusst, welche Kosten und welcher Zeit- als auch Materialaufwand mit Druckaufträgen verbunden sei. Um hier mögliche Einsparungen zu erreichen, soll hierüber künftig transparenter informiert werden.

- In einzelnen Arbeitsbereichen reichen die vorhandenen Möglichkeiten zur Abfallentsorgung nicht aus. Es ist deshalb veranlasst worden, dass dort zusätzliche bzw. größere Behälter aufgestellt werden.
- Die vor einiger Zeit erstellte Auftragnehmerinformation muss zumindest bei Vertragsabschlüssen in umweltrelevanten Bereichen konsequenter ausgehändigt werden.

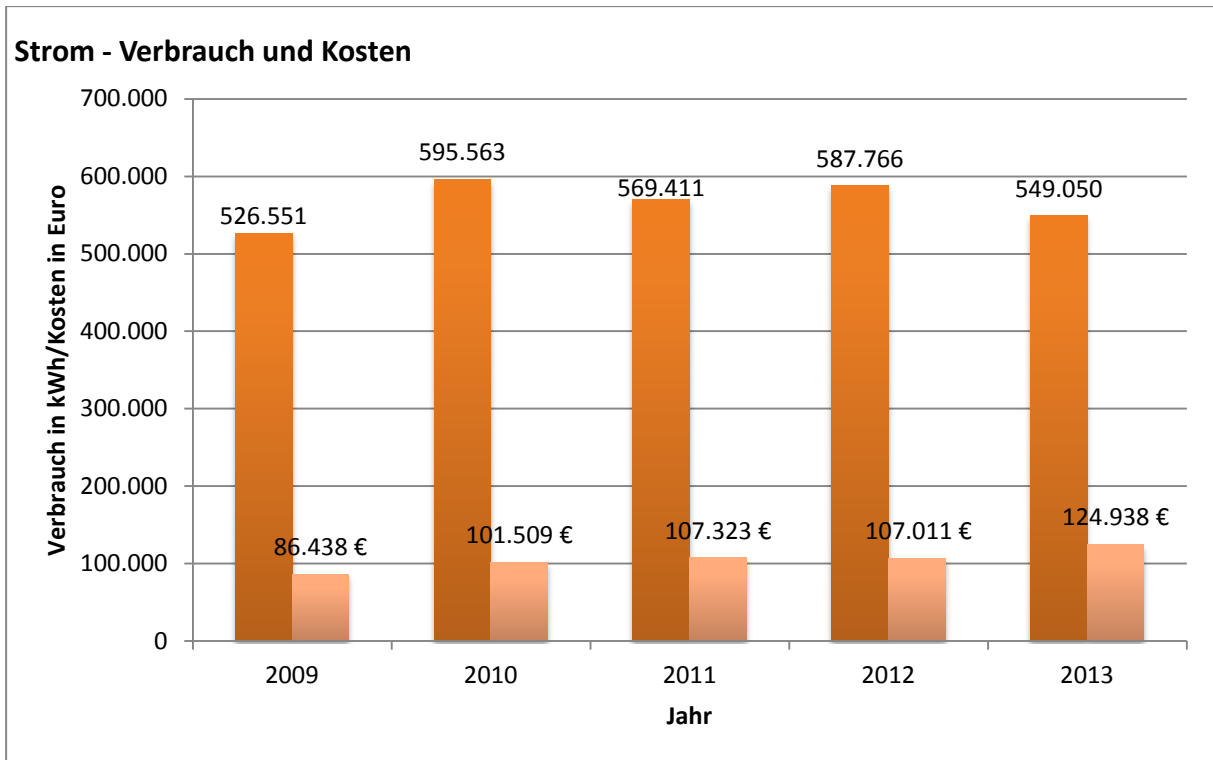
3. Die wesentlichen Umweltaspekte

3.1 Strom

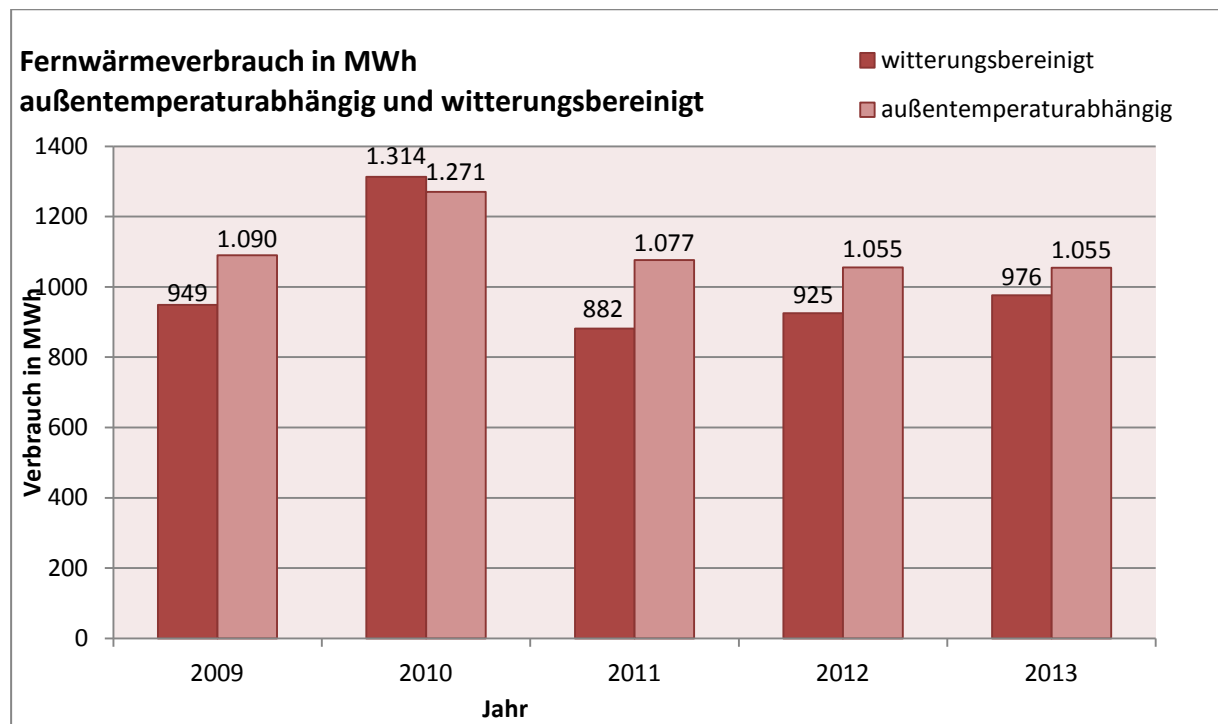
Der Stromverbrauch im Jahr 2013 hat im Vergleich zum Vorjahr um immerhin 6,6 Prozent niedriger gelegen. Dennoch sind die Kosten um 20,6 Prozent höher ausgefallen. Dieses bedeutet eine absolute Kostensteigerung in Höhe von 27 Prozent im Stromsektor.

Im technischen Bereich werden regelmäßig Maßnahmen zur Energieoptimierung durchgeführt, die zu Stromeinsparungen führen sollen. Gleichzeitig werden Nachrüstungen, Neuinstallationen und technische Aufrüstungen vorgenommen, die die vorgenannten Einsparungsmöglichkeiten meistens aufheben, häufig sogar erhöhte Stromverbräuche verursachen. Eine besondere Bedeutung kommt hier der IT-Ausstattung mit ihren Folgen (z.B. Klimatisierung der Serverräume) zu.

Als Umweltaspekt des Stromverbrauchs sind insbesondere die am Ort der Stromerzeugung entstehenden Emissionen von Bedeutung. Mit dem seit 2012 bezogenen Ökostrom fallen seither weder Kohlendioxid-Emissionen noch radioaktiver Abfall an.

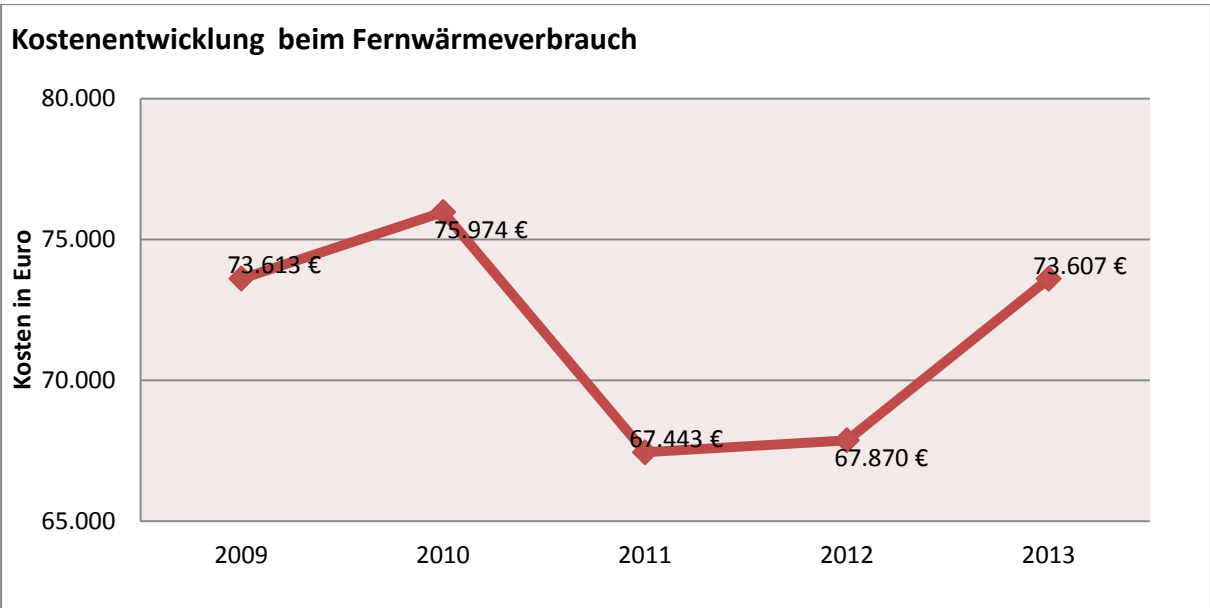


3.2 Fernwärme



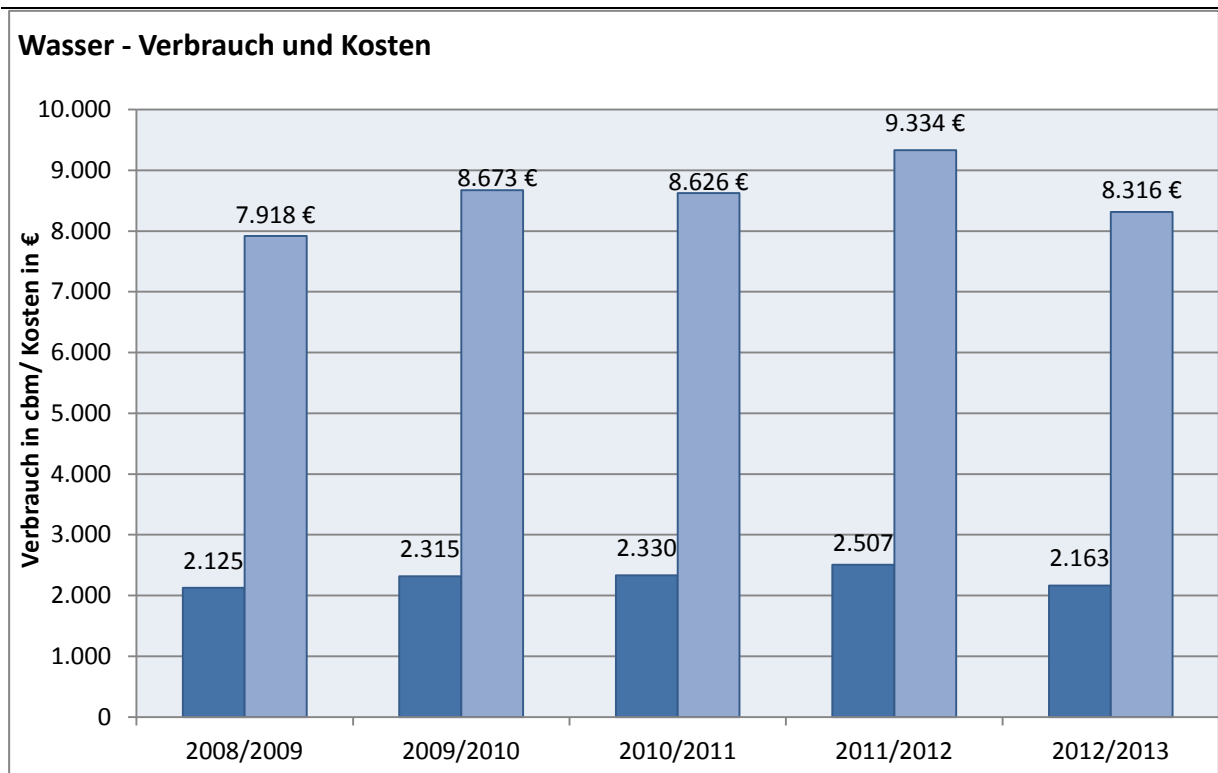
Nachdem der Fernwärmeverbrauch im Jahr 2010 extrem angestiegen war, ist zumindest der außentemperaturabhängige Verbrauch in den Folgejahren erheblich gesunken, zuletzt stagnierte der Bedarf. Die witterungsbereinigten Werte sind in den beiden letzten Jahren leider etwas

angestiegen, weshalb der Blick erneut auf das Nutzerverhalten zu richten ist. Trotz des gleich gebliebenen Verbrauchs ist der Kostenaufwand um immerhin 8,5 Prozent höher als im vorherigen Verbrauchszeitraum ausgefallen.



3.3 Wasser

Im Wassersektor ist es uns gelungen, sowohl den Verbrauch als auch die Kosten im Vergleich zum vorangegangenen Abrechnungszyklus zu reduzieren. Hinsichtlich der Kosten ist es dennoch zu einer absoluten Steigerung in Höhe von 3 Prozent gekommen.



Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern stehen insgesamt 11 sogenannte Teeküchen zur Verfügung. Diese sind u. a. mit Geschirrspül- und Kaffeemaschinen sowie Heißwasserbereitern ausgestattet.

3.4 Beschaffung/ Materialien

Das Kirchenamt ist zunehmend bemüht, nachhaltiger Beschaffung bei Waren und Dienstleistungen Vorrang einzuräumen: Recyclingpapier wird nun endlich flächendeckend eingesetzt. Der bisher unter einem Prozent liegende Nutzungsanteil ist auf fast 30 Prozent gesteigert worden. Mit der Überarbeitung der Beschaffungsordnung soll darauf hingewirkt werden, künftig ökologische Aspekte bei der Auswahl der Büroausstattung und -materialien entscheidungsrelevant einfließen zu lassen. Die Beschaffung wird zunehmend standardisiert und konsequenter gelenkt. Dabei wird ebenso verstärkt auf ökologisch zertifizierte Artikel gesetzt.

3.5 Abfall

Bislang an externe Druckereien vergebene Druckaufträge werden zunehmend im Kirchenamt erstellt. Da so die Auflagenzahl dem tatsächlichen Bedarf individueller angepasst werden kann, entfallen nicht nur überflüssige Überdrucke, sondern auch der daraus resultierende Papierabfall. Bereits für 2010 musste 22 Prozent weniger Papierabfall entsorgt werden, im letzten Jahr konnte sogar eine Reduzierung um 62 Prozent erreicht werden.

3.6 Verkehr/ Mobilität

Das weltweite Handlungsfeld der EKD macht Reisen auch in ferne Länder weiterhin nicht nur notwendig, sondern auch wünschenswert.

Die Anzahl der Flugkilometer für Dienstreisen ist geringfügig um 3,7 Prozent gestiegen, allerdings sind die Kosten dafür um immense 34 Prozent höher als im Vorjahr ausgefallen.

Mit 109.345 per Personenkraftfahrzeugen zurückgelegten Dienstfahrt-Kilometern ist deren Anzahl um immerhin 17 Prozent niedriger als im Jahr 2012 gewesen. Der hauptsächlich genutzte Dienstwagen liegt mit durchschnittlich 190 g CO₂/km unterhalb des von der EU festgelegten Emissionsdurchschnitts für alle neu zugelassenen neuen Personenkraftwagen.

Die jeweils im Vorjahr bei unvermeidbaren Dienstreisen mit dem Flugzeug, der Bahn oder dem Kraftfahrzeug angefallenen Treibhausgasemissionen werden seit 2012 durch Klimaschutzprojekte kompensiert. Die entsprechenden Ausgleichszahlungen erfolgen an die Klima-Kollekte – Kirchlicher Kompensations-fonds gGmbH.

Die Kosten für Bahnfahrten sind um 2,7 Prozent gestiegen, obwohl 6,4 Prozent weniger Kilometer zurückgelegt worden sind. Da die Deutsche Bahn seit April 2013 zumindest auf den deutschen Fernverkehrsstrecken in ICE, IC und EC regenerierbare Energien nutzt, gibt es bei diesen Reisen keine CO₂-Emissionen mehr. Auf Basis der von der DB erstellten Umweltanalyse sind demnach in 2013 knapp 74 Prozent weniger Kohlendioxid bei den Bahnreisen der EKD verursacht worden als im Jahr zuvor.

Bahnreisen beim Kirchenamt

2011			2012			2013		
€	km	kg CO ₂ *	€	km	kg CO ₂ *	€	km	kg CO ₂
179.090	1.286.566	128.657	186.175	1.243.814	124.381	191.878	1.176.083	30.047
28.292	241.812	24.181	25.792	216.940	21.694	25.861	191.590	8.122
207.382	1.528.378	152.838	211.967	1.460.754	146.075	217.739	1.367.673	38.170

* lt. IWR: 0,1 kg CO₂/km

3.7 Gesundheits- und Arbeitsschutz

Für Arbeitssicherheit ist eine Fachkraft für Arbeitssicherheit der Evangelischen Fachstelle für Arbeitssicherheit (EFAS) benannt. Diese beauftragte Fachkraft führt Gefährdungsbeurteilungen und Unterweisungen im Haus durch und berichtet und berät im Arbeitsschutzausschuss. Bei der im Oktober 2013 durchgeführten Brandschutzübung ist festgestellt worden, dass das Alarmsignal nicht in allen Arbeitsbereichen hörbar ist. Der Auftrag zur Beseitigung dieses Defizits ist erteilt worden. Weitere Verbesserungen im Bereich des Brandschutzes sind geplant.

3.8 Betriebsrestaurant

Insbesondere das Mittagsangebot des Betriebsrestaurants wird rege von Mitarbeitenden, externen Besucherinnen und Besuchern sowie Gästen genutzt. Auch die Zwischenverpflegung mit belegten Brötchen und Getränken ist beliebt. Dagegen hält sich die Nachfrage zu den angebotenen Süßigkeiten von der GEPA aus fairem Handel in Grenzen. Die Kaffeespezialitätenmaschine wird mit GEPA-Kaffee betrieben.

3.9 Emissionen

Bei der Analyse der Emissionen beim Kirchenamt der EKD hat sich herausgestellt, dass CO₂ die bedeutendste Emissionsart ist. Weitere Treibhausgase, wie Methan (CH₄), Lachgas (Distickstoffoxid: N₂O), Hydrofluorkarbonat (HFC_s), Perfluorkarbonat (PFC_s) und Schwefelhexafluorid (SF₆), sind ebenso wenig relevant wie Emissionen von Schwefeldioxid (SO₂) und Stickstoffoxid (NO_x) und werden daher nicht betrachtet.

CO₂-Emissionen entstehen beim Kirchenamt vor allem durch die Reisetätigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Durch die Nutzung von Ökostrom ist der Ausstoß von Treibhausgasen mit der Energieversorgung wesentlich reduziert worden.

3.10 Baumaßnahmen

Für die großen Glasfronten des Gebäudes wird nach geeigneten Maßnahmen gesucht, um dort bessere Wärmedämmwerte zu erreichen. Finanzielle Mittel stehen dafür grundsätzlich zur Verfügung, doch muss eine langfristig tatsächlichen Erfolg versprechende Aussicht auf Optimierung gefunden werden

4. Umsetzungsstand der Maßnahmen aus dem Umweltprogramm

Umweltziele, Einzelziele und Maßnahmen		Umsetzungsstand
Nachhaltige Mittelbewirtschaftung und Outputsteuerung		
Finanzielle Ressourcen	Nutzung der neu eingeführten Doppik zur gezielten Optimierung der Einnahmen und Ausgaben	beständig
	Zielerreichungsberichte für alle Handlungsobjekte zur Verdeutlichung der Zusammenhänge zwischen Aufwand und Ertrag	jährlich - zuletzt März 2014
	Nachhaltige Finanzanlagen gemäß dem Leitfaden für ethisch nachhaltige Geldanlage in der ev. Kirche, EKD-Text 113, 2011	beständig
Erkennen von Einsparmöglichkeiten		
Energie	Sensibilisierung der Mitarbeitenden für Licht ausschalten bei ausreichendem Tageslicht oder Verlassen des Raumes	beständig
	angemessenes Heizverhalten und Lüften	beständig
	Begrenzung des Stand-by der Monitore, Drucker etc. auf das notwendige Maß - z. B. per geeigneter Steckerleisten	II/2013
	Fortführung der Erneuerung der Beleuchtungstechnik in den Büroräumen	beständig
	Reduzierung der Wärmeverluste im Eingangsbereich (z. B. durch Einbau einer Drehtür)	2015
	Beseitigung von Kältebrücken und Undichtigkeiten an den Stahl-Glas-Fassaden - Erneuerung der Fensterelemente	IV/2014

	Prüfung der Möglichkeit des Einsatzes von Bewegungsmeldern in Bibliothek, Teeküchen und Abtrageräumen	III/2014
	Alternativen zum Heizen mit Fernwärme ermitteln	2015
	Erneuerung nicht funktionierender Thermostatventile	beständig
Reduzierung des Papierverbrauchs durch		
Materialien	verstärkte Sensibilisierung der Mitarbeitenden für die Nutzung des elektronischen Informationsaustausches (E-Mail statt Brief, gemeinsame Laufwerke etc.) unter Wahrung der Notwendigkeit der Dokumentation relevanter Vorgänge (wenn nötig, dann ausdrucken)	beständig
	Sensibilisierung der Mitarbeitenden für die Optimierung der Auflagenstärke der Druckaufträge zwecks Vermeidung von nicht benötigten Überdrucken und Papierabfall	beständig
	Zuordnung der Material- und Verbrauchsströme zu den Verursachenden (Handlungsfelder bzw. Arbeitsobjekte)	IV/2014
	verstärkte Sensibilisierung der Mitarbeitenden zur Vermeidung von zu großen Versandverpackungen und zur Nutzung von günstigeren Versandmethoden	beständig
	Teilnahme der Bibliothek an der Elektronischen Tauschbörse für Bibliotheken (ELTAB)	beständig
	Ökologische Ausrichtung der Beschaffungsordnung, z. B. Nutzung von Recyclingpapier, umweltfreundliche Versandverpackungen	ab 2012
Reduzierung der Abfallmenge		
	Durch die Maßnahmen der Ressourcenschonung s. o.	
Optimierung der Abfalltrennung		
	Informationen zur Sensibilisierung der Mitarbeitenden für den ökologischen und ökonomischen Nutzen einer konsequenten Abfalltrennung	beständig
Ökologische Nutzung der Verkehrsmittel		
Mobilität	Beschaffung ökologisch verträglicher Dienstfahrzeuge mit CO ₂ -Emissionen von maximal 130 g/km	ab 2012
	Förderung der Nutzung von Öffentlichen Verkehrsmitteln	
	Fortsetzung der preisgünstigen Abgabe der Jobtickets für den Weg zur Arbeitsstelle und zur Freizeitgestaltung	beständig
	Optimierung von Dienstreisen	
	Vermeidung von Inlandsflügen sowie Bevorzugung von Direktflügen ins Ausland ggfls. mit Bahnreise	beständig
	Reduzierung der Anzahl der Mitreisenden auf das notwendige Maß	beständig
	Verbesserung des Angebots und der Information zu Telefonkonferenzen und virtuellen Meetings	beständig
Verbesserung der Beteiligung der Mitarbeitenden		
	Konsequente Durchführung der Umweltaudits	beständig
	Informationen zu Umweltthemen sowie Umfragen dazu per Intranet, Mail oder Aushang	beständig
Arbeits- und Gesundheitsschutz		
	Gesundheitstag	IV/2014 - zuletzt 19.06.2013
	Maßnahmen zur Erhaltung der Mitarbeitendengesundheit unter Berücksichtigung der aktuellen demografischen Entwicklung, wie z. B. Angebot prophylaktischer Physiotherapie im Kirchenamt	Projekt "Mobile Nackenmassage" ab 16.01.14 wöchentlich für 20 Personen á 5 Minuten.

Umweltkennzahlen und Kernindikatoren

	Zeitraum		2009	2010	2011	2012	2013
1.	Beschäftigte	Anzahl	191	205	234	236	250
2.	Netto-Grundfläche	qm	14.300	14.300	14.300	14.300	14.300
3.	Gesamthaushalt	Millionen €	171	182	188	197	188
4.	Fernwärme						
4.1	Verbrauch gesamt	MWh	1.090	1.271	1.077	1.055	1.055
4.2	Verbrauch pro qm	kWh/qm	76	89	75	74	74
4.3	Verbrauch je Besch.	kWh/Besch.	5.697	6.215	4.599	4.470	4.220
4.4	Kosten	€	73.613	75.974	67.443	68.870	73.607
5.	Strom						
5.1	Verbrauch gesamt	MWh	527	596	569	559	549
5.2	Verbrauch pro qm	kWh/qm	37	42	40		38
5.3	Verbrauch je Besch.	kWh/Besch.	2.754	2.914	2.430	2.369	2.196
5.4	CO ₂ -Emissionen ¹	kg	382.353	325.177	306.913	0	0
5.5	Radioaktiver Abfall ¹	Gramm	72	119	228	0	0
5.6	Kosten	€	86.438	101.509	107.324	107.011	124.939
6	Wasser		2008/2009	2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013
6.1	Verbrauch gesamt	cbm	2.125	2.315	2.330	2.507	2.163
6.2	Verbrauch pro qm	cbm/qm	0,15	0,16	0,16	0,18	0,15
6.3	Verbrauch je Besch.	cbm/Besch.	11	11	10	11	9
6.4	Kosten	€	7.918	8.673	8.626	9.334	9.371
7	Papier²						
7.1	Papier weiß TCF	Blatt	4.000.000	4.000.000	4.200.000	3.400.000	1.200.000
7.2	Papier farbig	Blatt	93.000	85.000	91.000	100.000	80.000
7.3	Recyclingpapier	Blatt	5.000	5.000	7.500	7.500	1.000.000
7.4	Farbdruckpapier	Blatt	x	x	x	430.000	1.100.000
7.5	Kosten	€	19.904	17.270	20.879	21.566	21.443
8	Dienstreiseverkehr						
8.1.1	Bahnfahrten ³	km	1.139.512	1.232.163	1.528.378	1.460.754	1.367.673
8.1.2	Bahnfahrten ³	€	185.699	190.659	207.382	211.967	217.739
8.1.3	Bahnfahrten ^{4,5}	kg CO ₂	79.766	86.251	152.838	146.075	38.170
8.2.1	Flugreisen	km	650.112	612.924	795.935	606.062	628.572
8.2.2	Flugreisen ⁴	kg CO ₂	104.664	106.324	129.298	97.727	102.101
8.3.1	Pkw-Fahrten ⁶	km	88.292	82.270	93.927	131.812	109.345
8.3.2	Pkw-Fahrten ⁴	kg CO ₂	18.816	17.057	18.702	27.223	22.256
8.4	Kompensation ⁷	€	x	x	5.475	5.226	3.738,11
9	Abfall						
9.1.1	Restmüll ⁸	cbm	234	234	234	234	234
9.1.2	Restmüll	kg	x	x	x	x	5.760
9.1.3	Kosten	€	7.134	7.836	7.836	7.836	10.754
9.2.1	Papier und Pappe	kg	36.660	28.500	10.720	26.580	28.820
9.2.2	Kosten	€	909	0	97	-633	-576
9.3.1	Bioabfall ⁸	cbm/kl	6	6	6	6	6
9.3.2	Kosten	€	268	294	294	294	294
9.4	Sperrmüll, Schutt	€	11.730	10.894	5.306	4.465	4.595
9.5	Gefährliche Stoffe	kg/cbm	0	0	0	0	0
9.6	Kosten Abfall gesamt	€	20.041	19.024	13.533	11.962	15.067

In 2013 beträgt der Anteil erneuerbarer Energien 34,2 Prozent (Strom: 100 %, Fernwärme: 0 %).

¹ Emissionen auf Basis des bis einschließlich 2011 durchschnittlich bei enercity verwendeten Stroms.

² Erfasst nur den Verbrauch im Kirchenamt, nicht jedoch extern vergebene Druckaufträge.

³ Lt. Umsatzanalyse der Dt. Bahn für das Kirchenamt der EKD bis 2010 ohne VELKD, ohne Reisen mit BC 100.

⁴ Laut CO₂-Rechner des Internationalen Wirtschaftsforums Regenerative Energien (IWR).

⁵ Ab April 2013 lt. Umweltanalysen der DB

⁶ Erfassung der bei der Reisestelle abgerechneten Fahrten mit Dienst-Kfz u. der dienstl. Fahrten mit priv. Pkw.

⁷ Zahlung erfolgt jeweils im Folgejahr an die Klima-Kollekte - Kirchlicher Kompensationsfonds gGmbH.

⁸ Aus Behältergröße und Leerungsrhythmus rechnerisch ermittelte Mengenangaben ohne Beachtung des tatsächlichen Füllgrades der Behälter.

Hannover, den 8. April 2014



Antje Wage
Umweltbeauftragte des Kirchenamtes



Dr. Hans Ulrich Anke
Präsident des Kirchenamtes

Impressum

Herausgeber:
Evangelische Kirche in Deutschland (EKD)
Kirchenamt der EKD
Herrenhäuser Straße 12
30419 Hannover
Telefon: 0511/2796-0
Telefax: 0511/2796-709
info@ekd.de
www.ekd.de/kirchenamt/umweltmanagement.html

Redaktion:
Antje Wage, Kirchenamt der EKD

Ansprechpartnerin:
Umweltbeauftragte des Kirchenamtes der EKD
Antje Wage
Telefon: 0511/2796-401
antje.wage@ekd.de

Druck:
Druckerei des Kirchenamtes der EKD